

seine Beche zum Theil bezahlt.“ „Das war sehr unrecht von ihm,“ sagte Eulenspiegel ganz ernst. „Er wird seine Strafe dafür erhalten,“ versetzte die Wirthin. „Na, tröstet Euch, die hat er schon empfangen. Er liegt auf dem Rad.“ „Dafür sei Gott gelobt!“ „Ich bin's,“ rief der Abenteurer, „adieu!“ Damit lief er weg.

—❖—

Sechzigste Erzählung.

**Eulenspiegel bestraft in einer Herberge zu Antwerpen
einen Holländer für seine Unhöflichkeit.**

Einige Zeit darnach trieb der Landstreicher in Holland sein Wesen. Außer andern Städten besuchte er Antwerpen und nahm hier in einer Herberge Quartier, in welcher holländische Kaufleute verweilten. Er fühlte sich eines Tages nicht recht wohl und ließ sich deßhalb zu Mittag nur zwei weiche Eier kochen. Diese wurden ebenso wie die übrigen Speisen auf die Tafel gebracht, an welcher er und die anderen Gäste Platz genommen hatten. Sein Tischnachbar, einer von den Holländern, hielt ihn für einen Bauern und sprach zu ihm: „Wie, Bauer, Du verschmähst des Wirthes Kost, daß Du Dir Eier kochen läßt?“ Mit diesen Worten nahm er die beiden Eier, schlug sie auf und verzehrte ihren Inhalt, während er die Schalen dem Schalk hinwarf mit der Aufforderung, diese auszulecken. Die andern Gäste lachten laut auf und Eulenspiegel mit ihnen. Aber bald übte er Wiedervergeltung. Er kaufte einen schönen Apfel und höhle ihn inwendig aus. Nachdem er das Loch mit Fliegen und Mücken ausgefüllt hatte, briet er jenen und bestreute ihn dann mit Zucker und Ingwer. Als die Fremden am Abend desselben Tages alle wieder zu Tische saßen, brachte er den